Entscheidungsvorlage

1. Ausgangssituation

Nürnbergers Literaturlandschaft bietet eine durchaus ansprechende Vielfalt von Angeboten und Aktivitäten. Neben dem Bildungscampus, der mit seinen literarischen Veranstaltungen und den umfangreichen Beständen der Stadtbibliothek an verschiedenen Standorten bereits ein Ort der Literatur ist, existieren mit den Kulturläden, dem Literaturhaus, den Buchhandlungen, dem Künstlerhaus oder „Gutmann“ und anderen weitere städtische und nichtstädtische „Literaturorte“ in Nürnberg. Zudem gibt es eine umfangreiche Szene (freier) Autorinnen und Autoren, Autorenverbände, wie die Regionalgruppe des „Verbandes Deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller Bayern“, Festivals, wie „WortWärts“ oder die „Deutsch-Türkischen Literaturtage“. In der Stadt werden auch Preise, wie der Literaturpreis der IHK-Kulturstiftung sowie der Literaturpreis der Kulturläden verliehen. Gleichwohl bleibt die Sichtbarkeit und Attraktivität der literarischen Aktivitäten deutlich hinter den Möglichkeiten und im Vergleich zu anderen Großstädten zurück. Wie in einer Studie nachzulesen, schafft es Nürnberg bislang nur unzureichend mit einer Vielzahl an Akteuren ein gemeinsames Bild von Nürnberg als Literaturlandschaft zu zeichnen. „Nürnberg ist unter den ausgewählten Städten diejenige mit einer literarischen Szene von geringer überregionaler Strahlkraft.“¹ Das betrifft die Wahrnehmung der eigenen Literaturszene in der Stadtgesellschaft Nürnbergs genauso wie die Wahrnehmung von außen. Die Analyseergebnisse als Basis des im Weiteren dargestellten Konzeptes „BCN als Ort der Literatur“ verweisen zudem auf das Fehlen glanzvoller Leuchtturmveranstaltungen, die über die Stadtgrenzen und die Grenzen der Metropolregion hinaus strahlen und Nürnberg als Ort der Literatur weithin sichtbar machen.

Es fehlt zudem ein zentraler Ort für Literaturveranstaltungen, und es gibt keine Anlaufstelle mit koordinierender Funktion für Literatur in Nürnberg, die in etwa mit sog. Literaturbüros in anderen Städten vergleichbar wäre.

Im Folgenden werden die Pläne des BCN überblicksweise vorgestellt. Sie sind geeignet, vorhandene Defizite zu beheben, Potenziale auszuschöpfen und den BCN als Knotenpunkt für Literatur in Nürnberg zu positionieren.

2. Der BCN als Ort der Literatur

2.1. Der BCN als Veranstalter

Mit dem organisatorischen Zusammenschluss von Stadtbibliothek und Bildungszentrum zum Bildungscampus Nürnberg konnte das BCN-Literaturprogramm unter Nutzung von Synergien bei der Kooperation in den vergangenen sieben Jahren inhaltlich auf eine neue Stufe gehoben werden. Beispielhaft zu nennen sind hier gemeinsam organisierte Highlight-Veranstaltungen zu den BCN-Schwerpunktthemen („Zukunft? Zukunft!, Nürnberg hält zusammen“ u.a.), die Wiederaufnahme der Veranstaltungsreihe „Literatur ohne Grenzen“ (s.u.) sowie der gemeinsame Flyer „Literatur erleben“ zu allen Literaturveranstaltungen des BCN. Das von beiden Marken gemeinsam getragene inhaltliche Literaturprofil wird künftig noch stärker international ausgerichtet sein, sowie gesellschaftspolitisch relevante Themen und innovative Formate zur Literaturvermittlung aufgreifen. Geplant sind digital gestützte

¹ <http://www.kdfs.de/do/281.0.pdf> , S. 16.

Angebote, wie zum Beispiel Schreibcamps mit bekannten Bloggerinnen und Bloggern und Autorinnen und Autoren verschiedener Genres oder Buchempfehlungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie BCN-Kundeninnen und -kunden via Internet. Zur Stärkung relevanter internationaler und insbesondere europäischer Themen soll die gemeinsam mit KUF durchgeführte Reihe mit fremdsprachigen Autorinnen und Autoren „Literatur ohne Grenzen“ ausgebaut werden. Eine Idee für ein Literaturformat, das von Ref. V im Kontext der Kulturhauptstadtbewerbung vorgeschlagen und mit BCN gemeinsam erörtert wurde, scheint vielversprechend. Sie zielt auf eine Kooperation, welche die Installation von „europäischen Lesekreisen“ zum Ziel hat, mit gezielter Teilhabemöglichkeit von Zugewanderten aus dem europäischen Ausland.

Bestehende erfolgreiche Angebote und Veranstaltungsreihen, wie z.B. Veranstaltungen der Reihe „Nürnberg hält zusammen“, Autorenlesungen im Rahmen des BCN-Schwerpunkts, Mittagslesungen, „Literatur ohne Grenzen“ sollen künftig auch mit bekannteren Autorinnen und Autoren, Literaturkritikerinnen und -kritikern stattfinden. Darüber hinaus ist geplant, innovative Erlebnisformate, die Literatur als attraktives Freizeitangebot präsentieren, zu entwickeln. Dies kann z.B. durch eine Verknüpfung von Literatur mit anderen Medien und Sparten - Musik, Film, Kunst, Küche - geschehen. Denkbar wären auch z.B. ein „Shortlist-Abend“ des „Deutschen Buchpreises“, ein „Newcomer-Podium“, weitere Nächte der verbrannten Bücher oder eine Kriminacht im Planetarium mit „Eventcharakter“.

Ziel dieser Programminnovationen, verbunden mit einer weiteren Stärkung der Kooperation von BZ und StB, ist eine erhöhte Attraktivität und Reichweite. Hierdurch sollen bislang nicht (ausreichend) gedeckte Bedarfe in der Literaturlandschaft Nürnbergs bedient und gleichzeitig stärker als bislang jüngere Zielgruppen für Literatur und das Lesen interessiert werden.

Bereits bestehende profilbildende Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern sollen beibehalten bzw. neue initiiert werden.

Die Kinderliteraturveranstaltungen (Autorenlesungen, zweisprachige Bilderbuchkinos, Vorlesestunden u.a.) haben ein Alleinstellungsmerkmal in der Literaturlandschaft Nürnbergs. Auch hier soll es zukünftig verstärkt innovative und digital unterstützte Formate, wie z.B. ein Lesefest für Eltern und ihre Kinder oder mit Tablets durchgeführte Literatur-Rallyes durch die Stadtbibliothek geben.

2.2. Der BCN als Koordinator und Impulsgeber

Künftig wäre das Potenzial des Literaturstandortes Nürnberg besser als bislang zu entwickeln. Durch eine stärkere Öffnung sowie eine (pro-)aktive, fördernde Rolle als Impulsgeber, Ermöglicher, Unterstützer und Koordinator kann der BCN dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Gerade diese Herangehensweise wurde von Kulturschaffenden im Zuge der Erarbeitung der Kulturstrategie immer wieder gefordert.

Als koordinierende Stelle für Literaturaktivitäten könnte der BCN als Anlaufstelle für Literaturveranstalter, auch außerhalb Nürnbergs, fungieren. Anfragen, die bislang bei verschiedenen Literaturanbietern in der Stadt aufschlagen, könnten gebündelt werden und entsprechend an einen aus Sicht des BCN infrage kommenden Veranstalter oder entsprechenden „Ort der Literatur“ weitergeleitet werden. Der BCN würde finanzielle und organisatorische Unterstützung anbieten, bis hin zur Funktion des Kooperationspartners, z.B. bei fränkischen Autoren mit KUNO e.V. Der BCN könnte zudem im Rahmen seiner

Steuerungsfunktion die Kooperation verschiedener Literaturveranstalter in Nürnberg initiieren und begleiten.

Die hiesige Literaturszene könnte durch Angebote, wie Beratung, Seminare und Podiumsdiskussionen zu Trends und Perspektiven der Literaturvermittlung,² Vermittlung von Kontakten, gefördert werden. Ein ins Leben zu rufender „runder Tisch“ soll zur besseren Vernetzung beitragen und ebenfalls die Kooperation in der Literaturszene der Stadt besser ermöglichen. Er dient auch dazu, den Literaturstandort Nürnberg als ein gemeinsames Anliegen zu verfolgen, Energien zu bündeln und Schwerpunkte abzustimmen. In dieser Rolle bietet der BCN ein Forum für die zahlreichen, unterschiedlichen Akteurinnen, Akteure und Institutionen der Literaturszene in Nürnberg (s.o.). Denkbar wäre auch im Zuge der Umsetzung der Kulturstrategie einen Literaturförderpotopf dezentral bei BCN einzurichten. Mit einem Förderpotopf könnte der BCN als Förderer und Impulsgeber für Initiativen von Nürnbergerinnen und Nürnbergern bzw. Bürgerinnen und Bürger beim Ausprobieren und Etablieren neuer Formate der Literaturvermittlung, z.B. der sog. „Salonkultur“, fungieren, indem er entsprechendes fachliches Knowhow zur Verfügung stellt. Bürgerschaftliches Engagement und der gesellschaftliche Diskurs würden gefördert, das Literaturleben in der Stadt durch solche, auch partizipativen Formate, bereichert werden. Dies würde der Rolle des BCN als Knotenpunkt für Literatur in Nürnberg zuträglich sein und zugleich wichtige Entwicklungsimpulse setzen.

Eine weitere Aufgabe des BCN läge im Vorantreiben einer deutschlandweiten bzw. internationalen Vernetzung. Hierzu gehören das aktive Suchen geeigneter Kooperationsmöglichkeiten, die Teilnahme an deutschlandweiten und/oder internationalen Netzwerken sowie der Ausbau der Kontakte mit Verlagen.

Erfolgreich realisiert und entsprechend kommuniziert können die Pläne zum „BCN als Ort der Literatur“ nur durch eine zielgruppenorientiert gestaltete, digitale Kundenkommunikation. Neben dem Aufbau einer Online-Literatur-Community wäre zudem ein digitaler Literaturspiegel als Teil der virtuellen Präsenz unabdingbar. Diese soll die gesamten Nürnberger Literaturszene in ihrer besonderen Vielfalt sichtbar machen. Hier besteht ein enger Bezug zum „Virtuellen BCN (Stufe 2)“, der noch vor der Sommerpause 2018 im Kulturausschuss vorgestellt werden soll.

2.3. Der BCN als physischer Ort der Literatur

Eine Bestandaufnahme unter den Literaturakteuren hat ergeben, dass die mangelnde Wahrnehmung des BCN als Ort für Literatur unter anderem auch der Raumsituation geschuldet ist. Teil des Erfolges von Literaturveranstaltern ist, neben einem attraktiven Programm, zeitgemäße Technik und eine angenehme Atmosphäre mit hoher Aufenthaltsqualität sowie passendem gastronomischen Angebot. Literaturorte sind Orte des (Vor)-Lesens, des Austauschs und des Verweilens.

Zu diesem Zweck soll der **Katharinenaal** für Literaturveranstaltungen durch ein entsprechendes Einrichtungs- und Lichtkonzept attraktiver, die Eingangssituation und der Zugang zu den Toiletten verbessert werden. Im Zuge dessen sollen ebenfalls die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten des Foyers sowie der Terrasse überprüft und Gestaltungsmöglichkeiten genutzt werden. Ebenso sind die technische Ausstattung und Bühnensituation des **Zeitungscafés** hinsichtlich einer verstärkten Nutzung für

² Beispiel Göttingen <https://idw-online.de/de/event35636>

Literaturveranstaltungen noch zu optimieren. Eine gemeinsame Bespielung von Zeitungscafé mit Innenhof des Katharinenklosters sowie Katharinensaal böte hervorragende Möglichkeiten für größere Literaturveranstaltungen mit viel Atmosphäre in Mitten der Innenstadt Nürnbergs.

3. Realisierung und Ressourcenbedarf

Die oben genannten Ziele und Maßnahmen sind ausschließlich mit eigenen Mitteln nicht zu erreichen bzw. umzusetzen. Notwendige Ressourcen, die für die beschriebenen Maßnahmen benötigt werden, gestalten sich wie folgt:

- Für die Realisierung der beschriebenen Maßnahmen des „BCN als Veranstalter“ werden Programmmittel in Höhe von **rund 40 000 €** veranschlagt. Finanzierungsmöglichkeiten des BCN bestehen in erzielbaren Einnahmen und darüber hinaus möglicherweise in eigenen Budgetmitteln, was von der finanziellen Entwicklung 2018 abhängt.
- Für die Wahrnehmung der Rolle des „BCN als Koordinator und Impulsgeber“ wird aus Sicht des BCN **1 VK-Stelle für Koordination/Programmmanagement** und **0,5 VK-Stelle für Verwaltung** zusätzlich benötigt. Der Personalbedarf ist gemeinsam mit OrgA noch zu präzisieren. Möglichkeiten einer schrittweisen Umsetzung sind dabei zu prüfen.
- Aufbau der virtuellen Präsenz sowie weiterer Möglichkeiten der digitalen Kundenkommunikation, z.B. ein responsiver Newsletter, sind im Rahmen bestehender Budgets möglich.
- Die Investitionen in technische Ausstattung und Einrichtung des Katharinensaals sowie des Zeitungscafés werden derzeit in Zusammenarbeit mit externen Sachverständigen beziffert. Für diese Investitionen könnte zumindest zum Teil der Budgetüberschuss 2017 verwendet werden.
- Die Ausstattung eines Literaturförderpotfes wäre im Zuge der Umsetzung der Literaturstrategie noch zu beziffern und nach Prüfung im Zuge der Umsetzung der Kulturstrategie ggf. dem Kulturausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

4. BCN als Ort der Literatur und der Beitrag zur Kulturhauptstadtbewerbung 2025

Das hier vorgestellte Konzept „BCN als Ort der Literatur“ zielt – aufsetzend auf bislang defizitären Strukturen – auf eine Aufwertung des Literaturstandortes Nürnberg. Sowohl auf Seite der Produzierenden als auch auf Seite der Rezipientinnen und Rezipienten gibt es hierfür in Nürnberg zahlreiche Möglichkeiten. Dabei soll die vorbehaltlose Öffnung des BCN für alle Literaturakteure und -interessierte in der Stadt helfen, Partizipation zu ermöglichen, zu fördern und so das Thema Literatur viel stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Gerade die Kultursparte Literatur ist besonders geeignet, Menschen niederschwellig zu erreichen und (auch politische) Bildung zu fördern. Das vorgelegte Konzept soll nachhaltige, partizipative Strukturen – ganz im Sinne der vom Stadtrat kürzlich beschlossenen Kulturstrategie – am Literaturstandort Nürnberg schaffen.

Die Konzeptrealisierung würde die Bewerbung Nürnbergs als Kulturhauptstadt 2025 bereits während der Bewerbungsphase signifikant befördern. Die noch zu schaffenden Strukturen könnten viele Aktivitäten zum Gelingen der Kulturhauptstadtbewerbung Nürnbergs in idealer Weise mit allen Partnern der Literaturszene initiieren, begleiten und teils auch durchführen. Gleichzeitig wäre der BCN in der Lage durch die inhaltliche Neuausrichtung die auf eine europäische Dimension zielende Wahrnehmung Nürnbergs als Literaturstadt entsprechend zu gestalten.